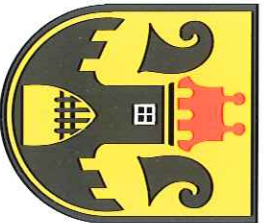




# Zu Hause in Sachsen Tag der Sachsen Region Rochlitz

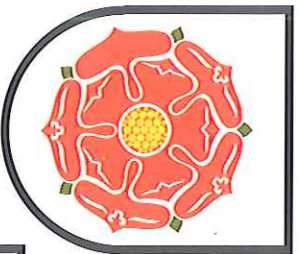
Rochlitz

Seit Jahrhunderten unverändertes Siegelbild:  
In Gold gezimnte schwarze Mauer mit offenem Tor.  
Über der Mauer schwebend je ein nach außen gewendeter Roch.



Penig

Das Wappen, eine funtblättrige Rose, zeigt das Emblem des Burggrafen von Altenburg, die Besitzer des Peniger Landes waren.



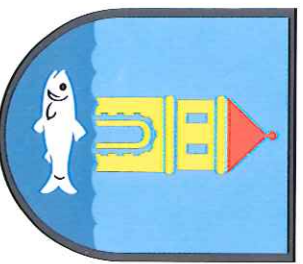
Geringswalde

In Silber vor einer grünen Tanne ein schwarzer auf grünem Rasen springender Eber. Das Wappen zeugt von großen Waldungen und der Jagd.



Lunzenau

Das Wappen zeigte ursprünglich eine Fischreuse und einen Fisch. Die Reuse wandelte sich später in einen Turm um.

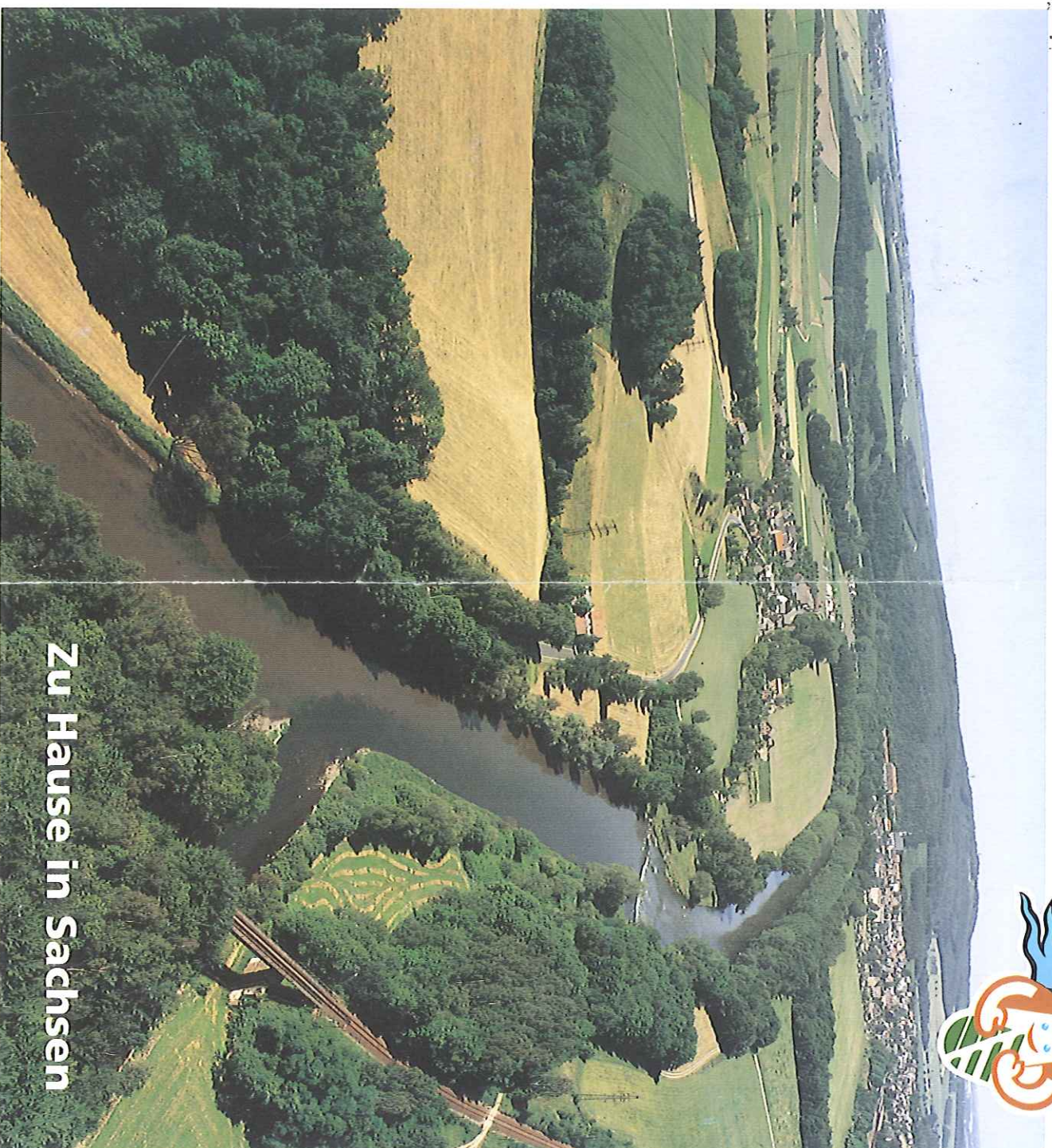


Konzeption:  
Grafikstudio Heinicke, Geringswalde LwO. -DÜRD  
Fotografie:  
Colofrio-Schlegel  
Wiegand Sturm  
Herstellung:  
L. & E. Krüdig GmbH  
Druckerei Burgstädt

LEIPZIGER STRASSE 13  
03030 ROCHLITZ  
TEL. 037937/09250/255

**TAG DER  
SACHSEN**

**Tag der Sachsen**  
1.-3. September 1995  
**Region Rochlitz**



**Zu Hause in Sachsen**



# Zu Hause in Sachsen Tag der Sachsen 1995

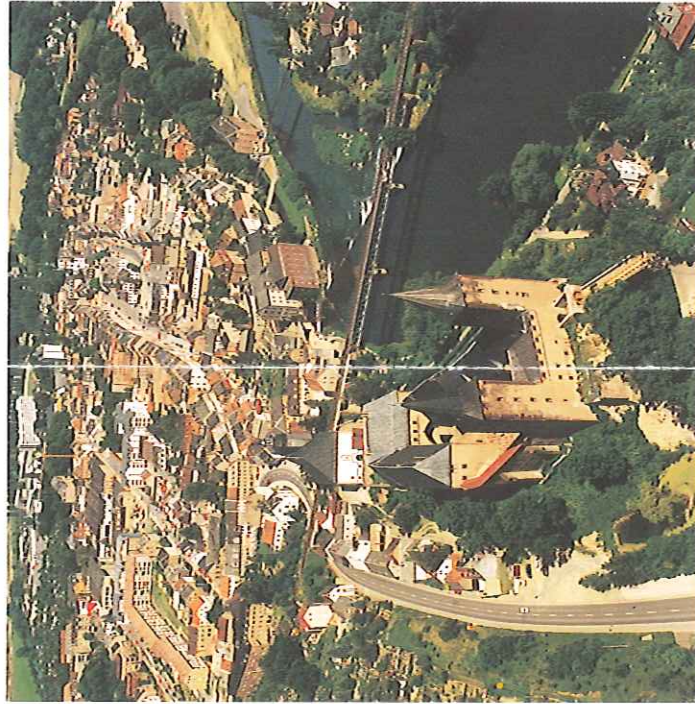


Unter diesem Motto steht Sachsens größtes Volksfest in seinem vierten Jahr. Anknüpfend an die vielen guten Erfahrungen der vergangenen Jahre gibt es auch 1995 zahlreiche Neuigkeiten. Eine der wichtigsten: Erstmals wird der »Tag der Sachsen« nicht nur in einer Stadt, sondern in einer ganzen Region stattfinden. Ausrichter sind die Städte Rochlitz, Geringswalde, Lunzenau und Penig des Landkreises Mittweida.

Die Region erstreckt sich von Norden her entlang der Bundesstraße 175 zwischen Geringswalde und Rochlitz und von dort dem Lauf der Mulde folgend bis Penig.

Eingebettet in eine sanft hügelige Vorerzgebirglandschaft präsentieren sich die Städte und Gemeinden mit beeindruckenden Zeitzügen ihrer oftmals bis zu 1000jährigen Geschichte und den reizvollen Tälern von Zwickauer Mulde und Chemnitz.

Die rund 8000 Einwohner zählende Stadt Rochlitz ist das Zentrum der Region. Gemeinsam mit den Akteuren des »Tages der Sachsen« und dessen Besuchern aus nah und fern feiert sie 1995 das tausendjährige Bestehen der Ortschaft.



Wahrzeichen ist das im Jahre 995 erstmals urkundlich erwähnte Schloß. Die beiden mächtigen und über 50 Meter hohen Türme, die Jupen, geben dem imposanten Bau bis heute sein unverwechselbares Profil. Auffallend im Stadtgebiet wie in der gesamten Region ist die vielfältige Verwendung von Porphyrtuff an zahlreichen Gebäuden und baulichen Anlagen. Es handelt sich hierbei um ein mit weißen Adern durchzogenes Lavagestein, daß bereits seit Jahrhunderten am nahegelegenen Rochlitzer Berg abgebaut wird. Mit

laden heute verträumte alte Gäßchen, vielfach von beachtenswerten Bürgerhäusern gesäumt, zu einem erlebnisreichen Bummel ein. Gut verweilen läßt es sich auch in den beiden Stadtparks.

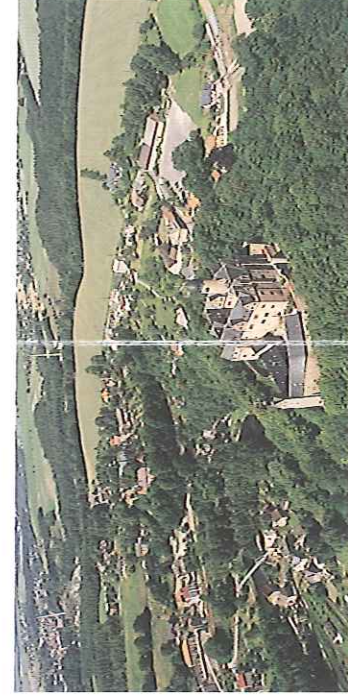
Unweit der Stadt erhebt sich in malerischer Umgebung auf einem Felsrücken über der Zwickauer Mulde die Rochsburg. 1195 erstmals urkundlich erwähnt, wurde die Geschichte dieser weitläufigen Burganlage über Generationen hinweg vom Geschlecht der Schönburger geprägt.



sie zuallererst ihrer Schloßkirche (Basilika) mit dem Lettner zu verdanken. Dieser sakrale Bau wurde zwischen 1160 und 1180 als Stiftskirche des von Graf Dedo gegründeten Klosters Zschillen errichtet und gilt heute als eines der bedeutendsten romanischen Bauwerke in Sachsen. Das sind nur einige Markenzeichen. Wieviel mehr die Region Rochlitz zu bieten hat, davon möge sich zum »Tag der Sachsen«, 1. bis 3. September 1995, jeder selbst überzeugen.

*Herzlich Willkommen*

Das Festkomitee  
»Tag der Sachsen '95«  
Region Rochlitz



weithin sichtbare im spätgotischen Stil errichtete Kirche »Unserer lieben Frauen auf dem Berge«. Beachtenswert im Inneren sind vor allem die um 1688 von Constantin Seitz geschaffenen Darstellungen des Alten und Neuen Testaments in der Felderdecke. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen u. a. das um 1545 im Stil der sächsischen Frühgotik errichtete Rathaus oder auch die Kellerberganlagen. Daß die Gemeinde Wechselburg weit über die Region hinaus bekannt und gleichsam ein Wallfahrtsort ist, hat

Wie Rochlitz besitzt auch Penig einen denkmalgeschützten Stadtkern. Zu den bedeutendsten historischen Bauwerken gehört die

seinen 353 m über NN ist er die höchste Erhebung der Region und gleichzeitig beliebtes Wanderziel.

Das knapp 5000 Einwohner zählende Städtchen Geringswalde wird gern als das Eingangstor in die Region von Nordosten her bezeichnet. Augenfällig der Markt mit seinen Bürgerhäusern sowie dem 1905 im Jugendstil errichteten Rathaus mit der bis heute erhaltenen originalen Inneneinrichtung. In der einst aus einem Sorbenweiler entstandenen Kleinstadt Lunzenau

